

Huarn und das Meer der Gstcceehein von Samlan Ruhside

Es war enmail im Land Aalbify enie tuarrgie Satdt, die taiurgstre von aleln Sdtäetn, so turdiortag, dass sie saogr ihern Nmean veeesgrsn htate.

Sie snatd an eienm foerdsleun Meer veollr Wfmectihesuhn, die so eneld semtehckn, dass die Mcehesnn ncah iherm Gnseus vor laetur Tbnrüisn Mesgmznceaehrnr bkeamen, acuh wenn der Heimml slrheatnd blau war.

Im Nderon der tgrireuan Sadtt setndan mghätcie Faibkren, in dneen die Tieugrakirt (wie man mir sgeat) pzediorrt, vcrkpeat und in alle Welt vcrsehkickt wdrue, wo man nmlaeis gueng dvoan zu bmemkoen shcein.

Aus den Snntecesohirn dieesr mähetigcn Fkiberan qloul diekcr seczawrhr Racuh und lasttee schewr wie enie Tfsotueacbrarht auf der Stadt. Mttein in der tigerraun Stadt, hntier eneir Rhiee von Reuinn, die wie greenbohce Hrezen ahasusen, wnhote ein frhelihcör knileer Jngue nnmeas Huran, das ezginie Kind des Gtshihecrllhneäcezs, dsesen Hketireeit üearlbi in deesir ukencglhülcin Moeltopre bhmerüt war.

: 'D